

Die **TIN* Schutzunterkunft** bietet trans*, intergeschlechtlichen und nicht-binären Menschen **Schutz und Sicherheit**, die von Partnerschaftsgewalt betroffen sind.

Jede*r Bewohner*in erhält ein **eigenes möbliertes Zimmer**. Der Alltag wird **selbstbestimmt und eigenverantwortlich** gestaltet.

In der geschützten Umgebung können TIN*-Personen **Abstand von belastenden Erlebnissen** gewinnen. Über die gesamte Aufenthaltsdauer steht eine feste Ansprechperson aus dem **Beratungsteam** zur Seite.

Die Adresse der Schutzunterkunft ist anonym. Damit schützen wir die Sicherheit aller Bewohner*innen. Alle Daten werden vertraulich behandelt.

Wir arbeiten eng mit dem bestehenden Netzwerk für TIN*-Personen in München zusammen. Diese Kooperation sichert eine bedarfsgerechte, respektvolle und sensible Unterstützung bei den Belangen und Themen von trans*, intergeschlechtlichen und nicht-binären Personen.

Sie sind nicht allein.

Rufen Sie an. Wir hören zu. Wir helfen.

Unsere Sprechzeiten

- Montag: 10:00 – 12:00 Uhr
- Dienstag: 14:00 – 17:00 Uhr
- Donnerstag: 12:00 – 14:00 Uhr

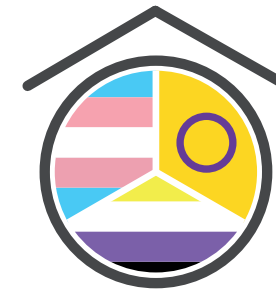
Wir sind zu erreichen unter:
Telefon: **(089) 354 83-260**
E-Mail: info@tin-muenchen.de

TIN* Schutzunterkunft München
Postfach 40 06 46
80706 München

E-Mail: info@tin-muenchen.de
Website: www.tin-muenchen.de

Träger / Projekt
Frauen*hilfe München gGmbH
Münchner Informationszentrum für Männer e.V.

In Zusammenarbeit mit der
Trans*Inter*Beratungsstelle München



TIN*
Schutzunterkunft
München

Ein sicherer Ort
für trans*
intergeschlechtliche
und nicht-binäre Menschen,
die von Partnerschaftsgewalt
betroffen sind.

**Neu anfangen –
mit Respekt,
Würde und Raum.**

Unsere Angebote in der TIN* Schutzunterkunft:

- Psychosoziale Beratung
- Hilfe bei der Bewältigung von Gewalt-
erfahrungen
- Sicherheitsberatung
- Unterstützung bei der Existenzsicherung
- Begleitung bei Behörden- und Gerichts-
verfahren
- Hilfe bei der Wohnungssuche
- Unterstützung bei der Beantragung von
Änderung/Neuausstellung von Doku-
menten
- Beratung mit Dolmetscher*innen
- Unterstützung bei aufenthaltsrechtlichen
Fragen

Wie komme ich in die TIN* Schutzunterkunft?

Rufen Sie uns zu unseren telefonischen
Sprechzeiten an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail. Gemeinsam klären wir, ob eine
Aufnahme möglich ist.

Unsere Sprechzeiten sind

- Montag: 10:00 – 12:00 Uhr
- Dienstag: 14:00 – 17:00 Uhr
- Donnerstag: 12:00 – 14:00 Uhr

Wir sind zu erreichen unter:

Telefon: (089) 354 83-260

E-Mail: info@tin-muenchen.de

Was soll ich nach Möglichkeiten mitbringen?

Ihre Sicherheit steht an erster Stelle. Ist
es Ihnen aufgrund einer akuten Gefähr-
dungssituation nicht möglich, in Ruhe Ihre
Sachen zu packen, können Sie natürlich
trotzdem zu uns kommen, damit Sie in
Sicherheit sind. (Bitte beachten Sie, dass
eine Aufnahme nur über ein vorheriges
Gespräch zu unseren Sprechzeiten mög-
lich ist)

Dokumente:

- Ausweis, Reisepass
- Geburtsurkunde
- Krankenkassenschein
- Unterlagen über Einkommen
- Kontoauszüge
- Impfausweis
- ggf. Bescheid vom Standesamt über die
Personenstandsänderung
- ggf. Gerichtbeschluss nach dem TSG
- ggf. Auszug aus dem Geburtenregister

Persönliche Sachen:

- Medikamente und Hilfsmittel (z.B. Hor-
monpräparate, Binder, Gaffs, Prothesen)
- Kleidung
- persönliche Dinge, die wichtig sind

Wenn Sie keine Möglichkeit haben, alle
Unterlagen mitzubringen, unterstützen wir
Sie dabei, diese nachträglich zu organisie-
ren.

Die Selbstbezeichnung, Pronomen und
Identität aller Bewohner*innen werden
respektiert. Deadnaming oder Misgender-
ing werden in der Schutzunterkunft nicht
toleriert.

Partnerschaftsgewalt hat viele Formen und beginnt nicht erst mit Schlägen.

Ihr*e Partner*in oder Expartner*in...

- droht Ihnen Sie in der Arbeit, bei Familie/
Freund*innen zu outen?
- stellt Ihre geschlechtliche Identität in
Frage, verweigert absichtlich ihre Prono-
men/Namen?
- hält Ihnen wichtige Medikamente/medi-
zinische Eingriffe für die Transition vor?
- isoliert Sie von unterstützenden Netzw-
erken (z.B. queeren Freund*innen, Commu-
nity)?
- verbietet Ihnen bestimmte Kleidung oder
Hilfsmittel zu tragen?
- löst in Ihnen absichtlich Dysphorie aus?
- beschimpft, beleidigt oder demütigt Sie?
- macht Sie bei anderen schlecht?
- kontrolliert Sie und Ihren Kontakt zu
Freund*innen und Familie?
- kontrolliert wichtige Lebensbereiche?
- bedroht Sie und Ihre Familie?
- droht, Ihnen die Kinder wegzunehmen?
- schubst oder schlägt Sie?
- setzt Sie sexuell unter Druck?